

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1892

2 (5.1.1892)

zur Folge. Was Asien anbelangt, so sind die Christenverfolgungen in China, sowie die Aufstände im Norden und im Süden China's hervorzuheben. Von afrikanischen Angelegenheiten endlich verdienen die Handel zwischen Engländern und Portugiesen in Süd-afrika und die Ersetzung des den Engländern mißgünstigen ägyptischen Kabinet's Riaz Pascha durch ein Kabinet Fehmy Pascha Erwähnung.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 2. Jan. [Karlsru. Ztg.] Am gestrigen Neujahrstag nahmen die Höchsten Herrschaften an dem Gottesdienst in der Schloßkirche theil. Darnach empfingen Höchstdieselben die sämtlichen Damen und Herren des Hofstaates zur Entgegennahme der Glückwünsche derselben. Hierauf fand der Empfang der Mitglieder des Staatsministeriums statt, sowie des königlich preussischen Gesandten, Geheimraths von Eisenbecher, und endlich der aktiven Generale der Garnison mit dem Chef des Generalstabs des Armeekorps. Um 1 Uhr frühstückten bei den Höchsten Herrschaften die Mitglieder der Großherzoglichen Familie. Ihre königlichen Hoheiten der Erbprinz und die Erbprinzessin haben die Absicht, Montag den 4. d. Mts. nach Berlin zurückzukehren.

Karlsruhe, 1. Jan. Die landesherrliche Verordnung über die Errichtung des Landwirtschaftsrathes ist erschienen. Der Präsident und dessen Stellvertreter werden vom Großherzog auf vier Jahre ernannt. Auf gleiche Dauer treten die Vertreter der Gauenverbände, der Kreise u. s. w. in die neue Behörde. Das Ministerium des Innern, zu dessen Berathung der Landwirtschaftsrath errichtet ist, kann weitere sechs Vertreter berufen. Man hofft, daß mit der neuen Behörde eine unmittelbare Verbindung zwischen den Wünschen der landwirtschaftlichen Bevölkerung und der obersten Leitung hergestellt werden kann. Die Kosten der dem Präsidium obliegenden Geschäfte werden aus der Staatskasse bestritten. Bei auswärtigen Geschäften erhalten die Mitglieder des Landwirtschaftsrathes Reisegebühren und Tagegelder; sonst sind ihre geschäftlichen Verrichtungen als Ehrenamt zu führen.

Vangersteinbach, 4. Jan. In der Nacht vom 3./4. d. M. ist dahier Feuer ausgebrochen, wodurch 2 Häuser des Stammes zum Opfer gefallen sind. Die Brandursache ist noch unbekannt. Die Gebäudesümpel sind versichert.

Aus dem bad. Oberland, 31. Dez. In Zell i. W. wurde ein 14jähriger Knabe von dem Hochwasser fortgeschwemmt und bis jetzt noch nicht aufgefunden.

Deutsches Reich.

* Die Neujahrfeier am Berliner Hofe ist in der gewohnten Weise verlaufen.

„Na, Arnold, Kopf hoch!“ meinte Rupert, „Guten Abend!“

„Ja, ja! Guten Abend, Rupert!“ riefen Arnold und Gerhard und traten in das Häuschen.

Daselbst war von innen sehr sauber gehalten und das unherstehende Gerath breitete einen Schein von Behaglichkeit über die Wohnung aus, obwohl man sogleich vernahm, daß hier die Armuth zu Hause sein mußte. Der Flur diente zugleich als Küche, eine Treppe führte zu den oberen zwei Gemächern, wo Gerhard und Arnold schliefen. Unten befand sich eine Stube und Kammer, welche Frau Anno Voh, Arnold und Gertrud's Mutter, und ihre Tochter Martha bewohnten. Die Wittve sah in einem bequemen Lehnstuhl, dem besten Stück Möbel des kleinen Haushaltes. Martha, ihre blasse, keltische Erscheinung war eben beschäftigt, Vorkehrungen zum Abendbrot zu treffen.

„Kommt ihr jetzt schon?“ fragte Martha erschreckt und verbarg schnell einen Brief. „Es ist heute doch nicht Samstag und Zeit der Öhning?“

Arnold schwieg, Gerhard aber rief bitter: „Wir sind ausgelöhnt! Mit uns ist's vorbei!“ Ein Schrei ertönte von den bleichen Lippen der Frau im Lehnstuhl und Arnold sagte vorwurfsvoll zu dem krüppelhaften Bruder:

Sie wurde durch einen Vormittags 10 Uhr stattgefundenen Gottesdienst in der Kapelle des Residenzschlosses eingeleitet, welchem die kaiserlichen Majestäten, die Mitglieder des königlichen Hauses, die übrigen in Berlin, resp. Potsdam anwesenden Fürstlichkeiten, der Hof, die Generalität, die Minister, die Mitglieder des Bundesraths, die Präsidenten des Reichstags und des preussischen Landtages u. s. w. beiwohnten. An dem Gottesdienst schloß sich die große Gratulations-Cour vor dem Kaiserpaare im Weißen Saale des königlichen Schlosses an. Reichskanzler Graf v. Caprivi eröffnete die lange Reihe der Glückwünschenden, er wurde vom Kaiser durch Händedruck ausgezeichnet, welche Auszeichnung auch den sächsischen Gesandten Grafen Hohenthal und von Bergen, sowie dem Staatssekretär v. Bötticher und dem General-Obersten v. Pape widerfuhr. Nach der Cour empfing der Kaiser das diplomatische Korps, von dessen Mitgliedern die Botschafter Italiens und Rußlands infolge Erkrankung fehlten. Weder hierbei noch bei der vorangegangenen großen Cour hielt der Kaiser eine Ansprache. Später erschien der Kaiser, umgeben von seinem Stabe, zur Parole-Ausgabe in der Ruhmeshalle.

* Dem Bundesrathe ist ein Gesekentwurf, betr. die Rechtsverhältnisse der Lehrer in Elsaß-Lothringen, zugegangen.

* Die Meldungen über eine von dritter Seite angerufene Vermittelung des preussischen Handelsministers v. Berlepsch in Sachen des Buchdruckerstreiks sind dahin richtig zu stellen, daß sich Herr v. Berlepsch infolge ihm gewordener Anregung bereit gezeigt hatte, seinerseits einen Vermittler zu ernennen. Wie der Minister indessen einer von ihm empfangenen Abordnung von Buchdrucker-Prinzipalen gegenüber erklärte, wollte er dies aber nur für den Fall thun, daß bei ihm ein entsprechender Antrag von beiden Seiten, von den Buchdrucker-Besitzern und den streikenden Gehilfen, freiwillig und bedingungslos gestellt würde. Da dies bislang nicht geschehen ist, so hat Herr v. Berlepsch auch noch keine Veranlassung gehabt, einen Vermittler zu bezeichnen. Im Uebrigen erscheint eine Vermittelung angesichts der völligen Ausichtslosigkeit des Streiks und seines nahen Endes zwecklos; an verschiedenen Plätzen, so z. B. in Breslau, haben sich die streikenden Buchdrucker-Gehilfen zur Wiederaufnahme der Arbeit unter den alten Bedingungen bereit erklärt.

— Zur Buchdruckerbewegung theilt die Nat.-Ztg. Folgendes mit: Die Breslauer streikenden Schriftsetzer haben am Dienstag entgegen den Berliner und Leipziger Beschlüssen den Streik für beendet erklärt. Von der Versammlung sind, der Bresl. Z. zufolge, noch im Laufe des Dienstag Nachmittags in die

„Da siehst du, was deine Unüberlegtheit wieder angerichtet, Gerhard!“

Dann eilte er zur Mutter und sagte:

„Beruhig dich, lieb' Mütterchen, es ist nicht so schlimm; Gerhard übertreibt's. Das Unwetter wird sich verziehen; wie die Gase im Schacht!“

„Und was geschah?“
„Ein Streik ist ausgebrochen,“ warf Gerhard dazwischen, indem er dumpf murrend zusagte: „Lohn- und Zeitabzüge. Kein Einziger hat das Protokoll unterzeichnet, Alle sind sie gegangen!“

„Und ihr und Rupert?“

„Wir dürften uns nicht auflehnen!“ antwortete Arnold. „Hätten wir's gethan, sie hätten uns wie räudige Hunde todtgeschlagen! Der rothe Lambert hält die Leute in einem Netz von Lügen gefangen!“

„O dieser Mensch!“ seufzte die bekümmerte Frau. „Was soll nun werden?“

„Wenn's nicht anders ist, gehe ich nach Ditterau und arbeite für euch Alle!“ erklärte Arnold.

„Nein, das sollst du nicht!“ gebot die Kranke entschieden und streichelte sein blondes Lockenhaar. „Die Schutzarbeit greift gewaltig an, und du bist auch nicht der Stärkste!“

Breslauer Buchdruckereien Deputationen geschickt worden, welche baten, die Arbeit unter den alten Bedingungen wieder aufnehmen zu dürfen. Die Erfüllung dieses Wunsches ist, soweit noch Plätze in den Druckereien frei sind, seitens der Prinzipale zugesichert worden; in erster Linie sollen bei der Besetzung der vakanten Plätze verheirathete Gehilfen berücksichtigt werden.

— Eine Rabenmutter, die kaum aus der Sonntagsschule entlassen ist, ist in Landau gefänglich eingebracht worden. Dieselbe hat ihrem neugeborenen Kind den Kopf abgeschritten und die Leiche sodann vergraben.

Schweiz.

* Die Schutzpolitik Frankreichs droht zu einem handelspolitischen Bruche dieses Landes mit der Schweiz zu führen. In einer Konferenz von Mitgliedern der schweizerischen Bundesregierung mit Vertretern der am Verkehre mit Frankreich beteiligten Industriezweige und Landesbeile ist festgestellt worden, daß der französische Minimaltarif den schweizerischen Export nach Frankreich schwer schädigt, die Schweiz will daher keinen Meistbegünstigungsvertrag mit diesem Lande abschließen, falls letzteres seinen Minimaltarif gegen die Schweiz nicht ermäßigt. Deutschland könnte von einem etwaigen Zollkriege zwischen den beiden Staaten offenbar nur profitieren.

Frankreich.

* Der Präsident der französischen Republik empfing am Neujahrstage das diplomatische Korps, dessen Sprecher der Runtius machte. Derselbe sprach Namens der versammelten Diplomaten deren Wünsche für das Wohlergehen Carnot's und der ganzen französischen Nation aus und flehte die göttliche Vorsehung an, diese Wünsche zu erfüllen. Präsident Carnot dankte in seiner Antwort herzlich und fügte hinzu: „Das Jahr 1892 wird für uns, wir hoffen und wünschen es Alle, ein friedliches und fruchtbringendes sein, während dessen die Regierungen sich den wirtschaftlichen Interessen und den sozialen Aufgaben widmen können, welche sich ihrer Fürsorge immer dringender empfehlen. Wenn die Republik das Bewußtsein der Rechte und Traditionen Frankreichs hat, so ist sie nicht weniger fest der Politik des Friedens und der internationalen Eintracht ergeben. Versichern Sie dessen die Regierungen, welche Sie bei uns vertreten!“ Diese friedlichen Worte des Staatsoberhauptes Frankreichs sind gewiß recht gut und schön, sie würden aber noch besseren Eindruck machen, wenn Jönnen der Hinweis auf die „Rechte und Traditionen“ Frankreichs fehlte.

— Die französische Regierung ist am Montag in der Kammer wegen der Ausweisung des Journalisten Chadourne aus Sofia interpellirt worden. Aus der Rede des Ministers Ribot, der den hinfänglich bekannten Stand-

„Aber stark genug, Mutter! Laß mich gehen!“ Und ein Zug von Begeisterung leuchtete aus seinen lichtblauen Augen, gleich aber erlosch das Feuer wieder und mit Trauer entgegnete er: „Wir werden ja sehen, Mutter!“

Er stand auf und wandte sich an Martha:

„Nun, Schwester, wie steht es mit dem Abendbrot? — Kommt, Gerhard, erst wollen wir uns reinigen, dann vor der Thür ein Pfeifchen! Der Abend verspricht schön zu werden!“

Und sie stiegen die Treppe hinauf.
(Fortsetzung folgt.)

Verchiedenes.

— In der Nacht zum Mittwoch hat im Gefängniß zu Montpellier ein Sträfling einen Gefängnißwärter ermordet, die Uniform desselben angezogen und sämtliche Gefangene befreit. Einer der Sträflinge, der das Gefängniß nicht verlassen wollte, wurde erdrosselt. Der Mörder und sämtliche andern Sträflinge sind entkommen und bis jetzt noch nicht wieder eingefangen worden.

— In Thorn ist am Mittwoch früh der Schäferknecht Murawski, der seinen 8jährigen Sohn ermordet hatte, durch den Scharfrichter Reindel hingerichtet worden.

punkt der französischen Regierung darlegte, ist die Behauptung erwähnenswerth, daß Frankreich nicht allein Grund habe, sich über das Verhalten der bulgarischen Regierung zu beschweren. Deutschland, Griechenland und Italien hätten ebenfalls zu gerechten Reklamationen Anlaß gehabt. In der Debatte über die Interpellation bemerkte Douville-Maillefeu, er halte die mitgetheilten Thatsachen für stark übertrieben, die bulgarische Bevölkerung strebe nach Freiheit, ihr Minister habe weder Grausamkeiten noch Gewaltthatigkeiten begangen, ebensowenig sei Blut vergossen worden. Er wurde indessen geschrien und die weitere Erörterung der Gelegenheit verlassen.

Belgien.

Brüssel, 2. Jan. Der König ist an der Influenza erkrankt, das Befinden desselben ist indessen ein im Allgemeinen befriedigendes.

Italien.

* Dem am 30. Dezember Abends stattgefundenen Neujahrsempfang bei dem italienischen Königspaar folgte am Neujahrstage politischer Empfang beim König Humbert. Der Monarch drückte hierbei den Präsidien und Deputationen des Senates und der Deputirtenkammer seine volle Zufriedenheit über das Wirken des Parlaments aus und gedachte zugleich mit Genugthuung des Abschlusses der Handelsverträge. Der König wies auch auf die allgemeine Lage Europa's hin und meinte er, dieselbe rechtfertige die Hoffnung auf unge störte Durchführung des handelspolitischen Vertragswerkes.

Türkei.

Konstantinopel, 2. Jan. Wie der Tarif meldet, suchte die Pforte durch die Berliner

Botschaft beim Kaiser um Ersatz für den Major Steffen an.

Asien.

* Im nördlichen China treiben schon wieder größere Räuberbanden ihr Unwesen. Unter den Räubern befinden sich zahlreiche Landarbeiter, weshalb man glaubt, daß agrarische Aufwiegungen mit im Spiele sind, besonders, da die mongolischen Großgrundbesitzer am meisten von den Banden zu leiden haben. Gegen die Räuber wurde vom Gouverneur Li-Hung-Chang Kavallerie ausgesendet.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, 5. Jan. 3. Abonnements-Vorstellung. Zum 1. Male wiederholt: **Maria Magdalene**, Bürgerliches Trauerspiel in 3 Akten von Friedrich Hebbel. Anfang 7 Uhr.

Nr. 2.

Amtsverköndigungsblatt für den Großh. Amtsbezirk Durlach.

1892.

Die Ausstellung von Fischerkarten betreffend.

Nr. 26,494. Die Bürgermeisterämter in Durlach, Grözingen, Berghausen, Söllingen, Kleinsteinbach, Singen, Wilferdingen, Königsbach, Jöhlingen und Weingarten werden unter Hinweisung auf §. 50 der Vollzugsverordnung vom 3. Februar 1888 zum Fischereigesetz veranlaßt, das Halbjahrsverzeichnis über die dortseits ausgestellten Fischerkarten alsbald anher einzusenden bezw. Fehlanzeigen zu erstatten. Dabei machen wir darauf aufmerksam, daß in der Rubrik „Stand“ in dem Verzeichniß nicht nur der Beruf und Erwerbsstand, sondern auch die Eigenschaft, in welcher die Fischerei ausgeübt wird, anzugeben ist und zwar in der abgekürzten Weise, daß ein Fischereiberechtigter mit B, ein angestellter Fischer mit A, ein Fischereipächter mit P, ein Fischereigast mit G zu bezeichnen ist.

Durlach den 31. Dezember 1891.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holzmann.

Die Statistik der gewerblichen Streitigkeiten betr.

Nr. 26,495. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden unter Hinweisung auf die §§. 1 und 2 der Verordnung der Gr. Ministerien der Justiz und des Innern vom 5. Februar 1889 — Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. 5, Nr. 35 ff. — beauftragt, die im Jahr 1891 geführten Tabellen über die gewerblichen Streitigkeiten unverzüglich anher vorzulegen.

Durlach den 31. Dezember 1891.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holzmann.

Die Ausstellung der Bescheinigungen über die Aufrechnung der Quittungskarten betreffend.

An sämtliche Bürgermeisterämter: Nr. 18. Nach Ziffer 24 der Kartenanweisung (amtliche Ausgabe Seite 71) muß die Aufrechnung in der Quittungskarte geschehen unter Angabe des Ortes und des Datums, ferner unter Bezeichnung der aufrechnenden Stelle (z. B. Berghausen den 2. Januar 1892, der Bürgermeister) und endlich unter Beidrückung des Dienststempels. **Einer Unterschrift des aufrechnenden Beamten bedarf es nicht.**

In ganz gleicher Weise muß auch die Bescheinigung, welche nach Ziffer 25 der Kartenanweisung dem Versicherten zuzustellen ist, gefertigt werden. **Einer Unterschrift der Beamten bedarf es auch hier nicht.** Wir machen die Bürgermeisterämter hierauf besonders aufmerksam.

Durlach den 2. Januar 1892.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holzmann.

Aubholz-Versteigerung.

Großh. Bezirksforstrei Langensteinbach versteigert:

Donnerstag, 7. Januar 1892, Vormittags 10 Uhr,

im Rathhause daselbst aus den Domänenwaldungen Rappensbusch und Hermannsgrund:

- 1 Eiche III. Kl., 11 Forlenstämme I., 105 II., 169 III., 12 IV. Kl., 8 Forlenklöße I., 75 II., 38 III. und 4 Lattenklöße;

Freitag, 8. Januar 1892, Vormittags 10 Uhr,

im Rathhause in Wilferdingen aus dem Buchwald:

- 1 Eiche IV., 1 Buche, 11 Forlenstämme I., 91 II., 58 III., 6 IV. Kl., 9 Forlenklöße I., 47 II., 47 III. Kl. und 3 Lattenklöße.

Auskunft ertheilen die Domänenwaldhüter Welte in Langensteinbach,

Siedler in Röttingen und Nonnenmacher in Untermutschelbach.

Stammholz-Versteigerung.



Die Stadt Durlach versteigert aus ihren städtischen Waldungen am

Donnerstag, 7. Januar 1892,

auf dem Rathhause zu Durlach von Morgens 9 Uhr ab aus Distrikt Oberwald Schlag Nr. 7, 8, 9, 10, 11: 61 Eichen, 150 Eichen, 690 Erlen, 158 Pappeln, 11 Weißulmen, 5 Birken.

Aus Distrikt Oberjüllbruch Schlag Nr. 8, 9, 10: 14 Eichen, 78 Eichen, 358 Erlen, 17 Roth- und Weißulmen, 158 Pappeln, 2 Akazien, 1 Weide.

Aus Distrikt Bergwald Schlag Nr. 1, 27, 28: 35 Eichen, 19 Buchen,

7 Forlen, 12 Fichten, 2 Kirschbäume, 1 Birke.

Die Waldhüter Pfalzgraf, Kappler und Pöffel in Durlach, sowie der Waldhüter Hofheinz in Blankenloch zeigen das Holz auf Verlangen vor.

Waldhüter Pfalzgraf in Durlach besorgt vom 27. Dezember an auf Verlangen Auszüge aus den Aufnahmslisten.

Fruchtpreise.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktwertehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Einfuhr.		Verkauf.		Mittelpreis pro 50 Kilo
	Riloqe	Rilogr.	Riloqe	Rilogr.	
Kernen, neuer . . .	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—
Hafcr, alter	—	—	—	—	—
Hafcr, neuer	350	—	350	—	7 50
Einfuhr	350	—	350	—	—
Aufgestellt waren . .	—	—	—	—	—
Vorrath	350	—	—	—	—
Verkauft wurden . . .	350	—	—	—	—
Aufgestellt blieben . .	—	—	—	—	—

Sonstige Preise: 1/2 Rilogr. Schweine, schmalz 90-100 Pf., Butter 110 Pf., 10 St. Eier 80 Pf., 20 Eier neue Kartons 130 Pf., 50 Kilogr. den Mt. 2,70, 50 Kilogr. Stroh (Roggen-) Mt. 1,70, 50 Kilogr. Dinkelstroh Mt. 1,30, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) Mt. 50, 4 Ster Tannenholz Mt. 40, 4 Ster Forlenholz Mt. 40.

Durlach, 2. Jan. 1892.
Das Bürgermeisteramt.

Kleinsteinbach.

Liegenschafts-Versteigerung.

Jakob Farr, minderjährig, von hier läßt am

Mittwoch, 13. Januar 1892, Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause mit obervormundschaftlicher Genehmigung versteigern:

Lgrb. Nr. 2166, 13 Ar 13 Meter Acker in den Steinäckern, neben Gebr. Burger und Friedrich Maag, taxirt zu 650 Mt. Kleinsteinbach, 30. Dez. 1891. Das Bürgermeisteramt: Burger.

Brunnenarbeit.

Die Bohrarbeit für Herstellung eines Brunnens auf dem Johannis-thalerhofe, wofür die Bedingungen bei uns auflegen, hat zu vergeben und wollen Uebernehmer für diese Arbeiten ihre Submissionen bis längstens den 12. Januar d. J. einreichen an

Frh. von St. Andre'sches Rentamt Königsbach bei Pforzheim.

Eine Wohnung

ist auf 23. April zu vermieten. Näheres Mittelstraße 10.

Eine schöne Wohnung von 4 Zimmern mit Alkov nebst allem Zubehör ist auf den 23. April zu vermieten

Pflasterweg 11.

Eine freundlich: Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ist auf 23. April zu vermieten. Näheres

Herrenstraße 6.

Zu vermieten

ist eine Wohnung von 4 Zimmern sammt Zugehör auf 23. April, dieselbe kann auch getheilt werden; ferner eine Wohnung von 3 Zimmern und eine von 1 Zimmer auf den 23. April. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Kirchstraße 12 ist eine größere Wohnung im 1. Stock und eine kleinere im 2. Stock auf 23. April zu vermieten.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Kammer, Küche, Keller und Speicher ist auf 23. April zu vermieten

Jägerstraße 4.

Zwei Wohnungen,

die eine mit zwei, die andere mit einem Zimmer sammt aller Zugehör, sind auf 23. April zu vermieten

Kellerstraße 39.

Adlerstraße 12 ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Holzplatz etc. auf 23. April zu vermieten.

Hauptstraße 39 ist der dritte Stock, bestehend aus 2 Zimmern nebst Zugehör, auf den 23. April zu vermieten.

Eine schöne Wohnung im 2. Stock von 6 Zimmern sammt aller Zugehör ist auf 23. April zu vermieten

Zehntstraße 2.

Eine Wohnung von 2-3 tapezirten Zimmern sammt Zubehör ist auf 23. April zu vermieten. Zu erfragen

Herrenstraße 13 im Laden.

Eine Mansarden-Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Speicher, Keller und großem Vorplatz ist auf den 23. April zu vermieten; daselbst ist eine kleine Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Speicher und Keller zu vermieten. Zu erfragen

Hauptstraße 49.

Eine freundliche Wohnung von drei ineinandergehenden Zimmern nebst einem Mansardenzimmer, Keller, Waschküche ist auf 23. April an eine stille Familie zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Durlach. Holz-Versteigerung.

Dienstag den 5. Januar d. J. wird nach der Holz-Versteigerung von Gr. Bezirksforstmeister in Genter's Halle das Müllerholz versteigert:

78 Ster buchenes Brügelholz,
15 1/2 " " Scheitholz,
8 " " eichenes Scheitholz,
(Küferholz).

Durlach, 4. Jan. 1892.

A. Geiger,
A. Kaefer.

Schaade'sche Postfachschule, Jahr.

Vorbereitung für die Postgehilfenprüfung. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Schüleraufnahme Anfang Januar. Grundsatz: Keine Reklame. Prospekte und Anstunt kostenfrei. Vorsteher: Balzer, Rektor.

Rademanns



Kindermehl.

Per Büchse à Mk. 1.20.

In Durlach bei E. M. Jandt, Apotheker.



Nächsten Mittwoch wird geschlachtet. „Lamm“.

Auf Gut

Augustenberg b. Gröbningen

wird — um zur Uebergabe pro Lichtmess zu räumen — bis 31. Januar täglich abgegeben:

Sehmdhen,

blattreich, gut eingehämtes, 50 kg Mk. 2.—

Streu- & Futterstroh,

50 kg Mk. 1.40 und Mk. 1.60.

L. Kühn, Gutspächter.

Selbstgeferligte Eiermüdeln

für Suppen und Gemüse, per Pfd. 70 Pfg.

Macaroni,

per Pfd. 40 und 46 Pfg. bei Wilhelm Wagner am Markt.

Haushalt-Seife

von CARL JOHN & Co., Berlin in vorzüglicher Qualität ist äusserst mild für die Haut, und daher sehr empfehlenswerth, à Pfund mit 6 Stück 60 Pf. zu haben bei M. Richard, Hauptstrasse 17.

Colonial-Lotterie.

Diejenigen, welche bei der II. Classe mitspielen wollen, werden ersucht heute noch die Loose I. Classe bei mir abzugeben. Gleichzeitig empfehle ich noch **Strassburger Loose** zu nur Mk. 1.—. Ziehung in wenigen Tagen. August Geiger.

Zwei ordentliche Arbeiter

können Wohnung erhalten **Lammstrasse 17.**

Theater in Durlach.

Direktion: S. Weinkötter.

Im Saale zur Blume.

Mittwoch, 6. Januar 1892, Abends 8 Uhr:

Im Austragstüberl oder: **Der Lehnhofbauer.**

Vollständ. in 4 Abtheilungen von Hans Neuert (Verfasser des Herrgottschneiders von Ammergau).

Die **Gartenlaube**

beginnt heute ihren vierzigsten Jahrgang mit dem Roman:

Weltflüchtig. Von **Rud. Elcho**

und einer Reihe anregender Bilder aus dem Familienleben:

Der Zeitgeist im Hauskande. Von **R. Artaria.**

Abonnements-Preis der **Gartenlaube** in **Boden-Nummern** vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten. Probe-Nummern gratis in den meisten Buchhandlungen.

Öffentliche Bekanntmachung.

Diejenigen Käufer von Loosen der „Deutschen Colonial-Lotterie“ aus nachfolgenden Tausend 10.501, 19.501, 22.201, 24.501, 39.601, 121.801, 124.501, 125.801, 127.601, 128.001 werden höflichst ersucht, die Erneuerung bis spätestens 4. Jan., Abends 6 Uhr, bei mir gegen Rückgabe der alten Loose vornehmen zu wollen. Zudem ich noch auf §. 4 des Ziehungsplans besonders aufmerksam mache, sehe ich der baldgefälligen Erneuerung der Loose entgegen.

Julius Loessel,

Bank-, Agentur- und Commissions-Geschäft, Durlach. Ziehung in wenigen Tagen.

Liliemilch-Seife

von **Meitling & Strehmer, Magdeburg**, ist die beste zum Toilettengebrauch. Zu haben bei

A. Geiger.

XXV. Kölner Dombau-Lotterie.

Nur bares Geld.

Hauptgewinne: 20. 75,000, 30,000, 15,000 etc. Ziehung am 18. Februar 1892.

Loose zu 3 Mark

(Porto mit Liste 30 Pf.)

bei 25 Loosen und mehr mit Rabatt empfiehlt

H. J. Dussault, Köln, alleiniger General-Agent, **Brandenburgerstrasse 2.**



Kölner Loose sind in Durlach zu haben bei **Julius Loessel.**

Deutsche Colonial-Lotterie.

Zur Erneuerung der Loose II. Cl. müssen die Loose I. Cl. heute noch bei mir abgegeben werden. **Strassburger**, à Mk. 1.—, Ziehung in wenigen Tagen. **Emil Büfner, Friseur.**

Arbeiterbildungsverein.

Auf Wunsch mehrerer Mitglieder findet am **Mittwoch, 6. Januar** eine Vorbesprechung zur Generalversammlung statt, wozu recht zahlreicher Besuch erwarten. Die **Ginberufer.**

Gänselebern

werden fortwährend angekauft **Karlsruhe, Kreuzstrasse 16.** eine Eticac hoch.

Haferstroh,

2 Zentner schönes, werden zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein **Kinderhütchen**, rother Sitz mit rothen Bändschleifen, ging am Neujahrstage, Abends, von der **Blumenvorstadt** bis an den Hauptbahnhof verloren. Abzugeben **Blumenvorstadt 11.**

Hauptstrasse Nr. 9 ist auf 23. April 1892 der dritte Stock mit 6 Zimmern, Küche, Speicher und Zugehör zu vermieten.

Zwei anständige Arbeiter

können Wohnung erhalten **Kronenstrasse 17, 2. Stock.**

Das echte Schussfett **„Marke Büffelhaut“** ist anerkannt das beste **Leder-Erhaltungsmittel.**

Es ist wohl etwas theurer als Thran, Schweinefett, Vaseline (d. i. verdicktes Erdöl) u. dergl.; die kleine Mehrgabe zahlt sich aber durch Ersparnis an Lederzeug zehnmal wieder.

Wer das „Schussfett Marke Büffelhaut“ einmal angewendet und dessen Wirkungen genau beobachtet hat, wird es sicher allen bisher eingeführten Lederfetten vorziehen, einsehend, daß es nützlicher ist, Markweise am Leder zu sparen, als Pfennigweise am Felle.

Büchsen à 20 und 40 Pfg. sind sammt Gebrauchsanweisung in folgenden Handlungen zu haben:

Durlach: **G. F. Blum, Louis Luger 25b., Max Richard.**
Berghausen: **Carl Rude.**
Gröbningen: **J. F. Wagner.**
Jöhlingen: **Jul. Fabry.**
Söllingen: **J. F. Wall.**
Weingarten: **Jak. Schmidt.**
Wischbach: **Jos. Geist.**

Spinnhans,

silbergrau und weiß, in bester Waare empfiehlt **G. F. Blum.**

Bekanntmachung.

Der Frauenverein Durlach sichtigt, im Laufe dieses Monats einen Kochkurs für der Schule entlassene Mädchen zu eröffnen.

Der Kurs wird 6 Wochen dauern und der Unterricht täglich (mit Ausnahme der Sonntage) etwa von 9 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags erteilt werden.

Das Lehrgeld beträgt 10 Mk. für den Kurs; außerdem ist, da die Schülerinnen in der Kochschule ihr Mittagessen einnehmen, ein Geld von 30 Pfg. für den Tag zu entrichten.

Unbemittelten Schülerinnen kann das Lehr- und Kostgeld ganz oder theilweise erlassen werden.

Anmeldungen sind möglichst bald an die Frau **M. Koch**, Präsidentin des Frauenvereins, oder an den Unterzeichneten zu richten.

Der **Beirath des Frauenvereins:** Specht, Stadtpfr.

Liederkränz Durlach.

Wegen der am 5. Januar abzuhaltenden Christbaumfeier ist

Gesangsprobe

für den Männer- und gemischten Chor am Montag den 4. Januar, 8 Uhr Abends.

11 Hühner & 1 Hahn

sind zu verkaufen bei **Karl Walschburger** in Wolfartsweier.

Schönes Futtermehl,

per Zentner Mk. 7.50, bei **Wilhelm Wagner** am Markt.

2 solide Arbeiter

können Kost und Wohnung erhalten **Jägerstrasse 4.**

Die in meinem Geschäft sich angehäuft

Reste,

passend zu **Socken, Anzügen, ganzen Kleidern** etc., verkaufe, um damit zu räumen, **unterem Selbstkostenpreis!**

Kollum-Hochschild, 8 Adlerstrasse 8.

Es sind 2 Wohnungen von je 1 Zimmer und Alkov, Küche, Keller und Speicher an ruhige Familien auf 23. April zu vermieten. Näheres **Herrenstrasse 24, 1. Stock.**

Wer Husten hat,

versuche die seit Jahren bewährten u. hochgeschätzten

Spikweggerich-Bonbons

in Packeten à 20 u. 40 S.

Spikweggerich-Br.-Saft

in Flaschen à 50 S. u. höher von **Carl Mill** in Stuttgart.

Nur echt bei **W. Stengel** in Durlach.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

1. Jan.: **Maria Franziska, Bat. Pius May, Landwirth** auf dem **Ljomashof.**

4. " **Elisabeth Christine, Bat. Martin Boll, Weißgerber.**

Redaction Druck und Verlag von H. Topp, Durlach